Erfahrungsbericht WiSe 2022/23

1. Vorbereitung

Grundsätzlich sind einige organisatorische Schritte zu beachten und man sollte versuchen, sich mit genug Vorlaufzeit darum kümmern.

a. Visum
In erster Linie und essenziell für die Abreise ist die erfolgreiche Beantragung des *student visa*. In meinem Fall war dies – bedingt durch das im Vorfeld absolvierte Pflichtpraktikums auf Kuba – etwas untypisch. Ich habe also mein Visum an der Indischen Botschaft auf Kuba beantragt. Dafür brauchte ich neben den herkömmlichen Unterlagen ein Einladungsschreiben von der NLS. Dies habe ich auf Nachfrage problemlos und sehr schnell von der *administration* der Universität per E-Mail erhalten. Das ausgestellte Visum wird quasi an die NLS gelinkt und direkt in den Reisepass geklebt, d.h. der gültige Reisepass muss in der Botschaft abgegeben werden. Ich habe das Visum nur für die genaue Studienzeit (Trimester II von Nov- Jan), die ich planmäßig vor Ort sein sollte, ausgestellt bekommen. Außerdem wurde mir auch nur ein *single entry*-Visum ausgestellt, das heißt ich konnte nur einmal Einreisen und während des gesamten Aufenthaltes nicht aus- und wieder einreisen. Die Kosten für das Visum beliefen sich auch umgerechnet ca. 40 €.

b. Kommunikation mit der NLS
Ich war regelmäßig im Kontakt mit der *administration* der NLS (aad@nls.ac.in). Die Mitarbeiter*innen haben mir in der Regel sehr schnell auf meine Anfragen antworten können. Vor der Anreise habe ich auch die Kontaktinfos von einigen direkten Ansprechpersonen, die insbesondere mit der Betreuung der Auslandsstudierenden betraut sind, erhalten. Außerdem wurde ca. 10 Tage vor Beginn des Trimesters eine E-Mail mit allen nützlichen Infos für das Auslandsstudium versendet. Unter anderem konnten wir uns dann den Stundenplan aus einer Übersicht aller Kurse, die an der NLS angeboten wurden, zusammenstellen. Der Stundenplan konnte dann noch innerhalb der ersten Woche vor Ort angepasst werden.

2. Unterkunft/Alltag auf dem Campus
Ich konnte in einem Zimmer direkt auf dem Campus wohnen. Dieses habe ich mit einer indischen Kommilitonin geteilt. Das bedeutet, dass sich meine Privatsphäre in Grenzen hielt. Es gibt 5 große Häuser im Bereich des g*irls hostel.* Schätzungsweise leben 50-90 Mädchen jeweils in einem Haus.
Generell ist das Zusammenleben auf dem Campus und in Indien allgemein sehr viel intensiver. Der Umgang ist sehr herzlich, ggü. den Austauschstudierenden sind alle sehr hilfsbereit, kommunikativ und offen.
Die Zimmer sind in der Regel mit je einem Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank pro Person ausgestattet. Teilweise gibt es auch 3er-Zimmer und vereinzelt auch einige Privatzimmer. Dies ist aber nicht die Regel. Je nach Verfügbarkeit kann ein Einzelzimmer zugewiesen werden. Die meisten Schränke sind mit einem Verschluss

ausgestattet, sodass man sie mit einem eigenen Vorhängeschloss verschließen kann. Bettwäsche, Kopfkissen und Handtücher etc. müssten selbst organisiert werden, was dank der vielen günstigen, kleinen Lädchen in der Nachbarschaft kein großes Problem darstellt.

Es gibt eine geschlechtergetrennte Mensa auf dem Campus. Täglich werden zwei warme Mahlzeiten, sowie ein Nachmittagssnack und Frühstück angeboten. Das Angebot ist größtenteils vegetarisch, wenn nicht sogar vegan. Die Mensazeiten:

Frühstück	07:30 – 09:00 Uhr
Mittag	13:00 – 14:30 Uhr
Nachmittagssnack	16:45 – 17:30 Uhr
Abendessen	19:30 – 21:00 Uhr

3. Studium an der NLS /Anrechnung der Leistungen
   Ich konnte frei aus einem umfangreichen Kurskatalog verschiedene Kurse wählen. Im Trimester II 2022-23 wurde neben den *core courses (*6 Wochenstunden*)*, die vergleichbar mit den Vorlesungen aus unserem Grundstudium sind, auch *electives* (4 Wochenstunden) angeboten. Diese electives sind entweder spezifische Jurakurse (vergleichbar mit Vorlesungen aus den Schwerpunktbereichen der UzK) oder gesellschaftsrechtliche Kurse wie zum Beispiel „*Preserving Memories: Law, social transformation and queer archives*“ oder „*Major Debates on Castes in India*“.

   Es empfiehlt sich 2-4 Kurse pro Trimester zu belegen. Neben den beiden oben genannten *electives*, habe ich außerdem *Jurisprudence I (core course)* belegt. Nach Rücksprache mit dem Prüfungsamt an der UzK wurde mir die Anrechnung des Kurses Jurisprudence I (als Grundlage II) bestätigt. Daher empfiehlt sich die Teilnahme an diesem Kurs, wenn man die Anrechnung eines Kurses aus dem Auslandssemester anstrebt.
   Jurisprudence I (core course) umfasste 6 Wochenstunden. Am Ende des Trimesters wurde eine Abschlussarbeit über 3 Zeitstunden geschrieben, in der drei Fragen in einem Fließtext beantwortet werden sollten. Außerdem fertigte jede*r Studierende eine Hausarbeit während des laufenden Trimesters an. Das Thema wurde von der dozierenden Person zugewiesen. Die Themenauswahl war sehr weit und ging von einer Arbeit über die Nürnberger-Prozesse über eine Fragestellung zum *#MeToo and the Law* bis hin zu einer Arbeit zum Nahostkonflikt (*International Law and the Blockade of Gaza*).
   Als Vorbereitung auf den Kurs empfiehlt sich die Lektüre von Texten der folgenden Autoren: Ronald Dworkin, Lon Fuller, HLA Hart (insb. *Hart-Fuller-Debate*).

4. Kosten für das Auslandssemester
   Die Lebenshaltungskosten in Indien sind vergleichsweise sehr niedrig. Dies gilt insbesondere für die Kosten von Lebensmitteln und Taxi bzw. Rikshafahrten.
   Trotzdem beliefen sich die Studienkosten am Ende des Trimesters auf umgerechnet ca. 1200 € (inklusive Unterkunft und Verpflegung, wobei diese beiden Posten weniger als die Hälfte der Gesamtkosten ausgemacht hatten). Nachdem sich alle Auslandsstudierende beschwert hatten, wurden die Kosten auf umgerechnet ca. 800 € reduziert. Dies sollte allerdings eine Ausnahme darstellen und war allein dem Umstand der verspäteten Auskunft über die Studienkosten geschuldet. Daher würde ich allen

Interessierten dringen raten VOR Abreise und Zusage zum Auslandsstudium die NLS nach einer verbindlichen Auskunft über die anfallenden Studiengebühren zu bitten.

5. Förderung
   Ich hatte mich für das PROMOS-Stipendium von DAAD beworben, was ich letzten Endes leider nicht erhalten hatte. Eine Bewerbung für ein Stipendium bietet sich trotzdem an, obwohl die Lebenshaltungskosten in Indien vergleichsweise sehr niedrig sind. Das Freizeitangebot in Bangalore und Indien generell ist doch sehr groß. Gerade Reisen durch das Land können etwas kostspieliger sein.
   Als Richtwert kann ich angeben, dass ich abgesehen von den Studiengebühren der NLS ca. 700€ im Monat ausgegeben haben.